

Evangelische
Kirchengemeinde
Oberkassel-
Königswinter



Gemeindebrief

Nr. 2/2024 · März 2024 – Mai 2024 · 55. Jahrgang



+++ Passion und Ostern +++ Demokratie und Religion +++ Ernst Rentrop +++

In dieser Ausgabe

Titelbild: Kreuz im Gemeindezentrum Dollendorf mit Salzkristall aus Idar-Oberstein

In eigener Sache:

Austräger für Gemeindebriefe gesucht!

Unsere Gemeinde lebt von uns Ehrenamtlichen und von unserer Gemeinschaft. Damit alle gut informiert sind über unsere vielfältigen Angebote gibt es neben dem Newsletter (einfache Anmeldung über die Homepage) den Gemeindebrief. Dieser wird 4-mal im Jahr von Ehrenamtlichen ausgeteilt, damit keine Portokosten anfallen. Die abgezählten, überschaubaren Exemplare werden Ihnen nach Hause gebracht.

Wollen Sie nicht auch dazugehören?!

Frische Luft, freie Zeiteinteilung – und man tut etwas Gutes! Bitte einfach melden im Gemeindebüro (0228 44 11 55 oder oberkassel-koenigswinter@ekir.de)

Sigi Gerken



Osterzeit
S. 10 ff



Demokratie & Religion
S. 08 f



Weihnachten & Taizé
S. 22 ff

Inhaltsverzeichnis

Presbyteriums- und Kirchenthemen

#mitliebetun	3
Bericht aus dem Presbyterium	4
Taufest	5
Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina	6
Konfirmation	7
Projekte des Kirchenkreises	10
Rund um Karfreitag und Ostern	11

Termine und Kontakte

Gottesdienste März bis Mai 2024	14
Taizé-Andachten	15
Kontakte und Adressen	16

Aus unserer Gemeinde

Frauen- und Seniorenangebote	17
Freud und Leid	18
Büchereien	20
Neue Gruppen-Angebote	21
Rückblicke	22
Regelmäßige Angebote in der Gemeinde	26
Besondere Termine	28

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter.

Postanschrift: Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel (vorübergehend: Jugendheim, Kinkelstr. 2c, Erdgeschoss)

Ansprechpartnerinnen: Kerstin Lütz & Christina Fischer
Tel. (02 28) 44 11 55, Fax (02 28) 44 24 73

E-Mail: oberkassel-koenigswinter@ekir.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

Dienstag–Freitag 10.00–12.00 Uhr

Homepage: www.kirche-ok.de

Newsletter: Anmeldung über die Homepage

Instagram: @kirche_ok

YouTube: Ev. Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE32 3705 0198 0043 5938 70

Redaktion und Fotos: Dr. Sigrid Gerken (V.i.S.d.P.),
Tel. (0 22 23) 2 82 32, **E-Mail:** sigrid.gerken@ekir.de

Satz: SIMPLY Communicate GmbH

Druck: Siebengebirgs-Druck, Bad Honnef

Auflage: 3.400 Exemplare

Nächste Ausgabe: Juni – August 2024

Redaktionsschluss: 25. April 2024

Anregungen und Beiträge
senden Sie bitte an sigrid.gerken@ekir.de

#mitliebetun

Als ich heute Morgen hastig zum Auto eile (mal wieder zu spät dran!), klemmt ein Zettel unter den Scheibenwischern der Windschutzscheibe. Jemand hat ein dickes rotes Herz darauf gemalt.

Lächelnd nehme ich den Zettel und lege ihn auf den Beifahrersitz. Jetzt hat die Liebe einen Platz bei mir.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Jetzt hat die Liebe einen Platz bei mir – wenn auch nur für kurze Zeit. Denn schon wenig später, als ich versuche, die Betten der Kinder mit Liebe zu machen und das Klo mit Liebe zu putzen, ist sie plötzlich verschwunden, die Liebe.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. – Echt jetzt? Alles?

Vielleicht ist dieser Absolutheitsansatz übertrieben. Und natürlich hat das auch damit zu tun, dass der Satz aus seinem Kontext gerissen ist.

Der Kontext: Ein sehr langer Brief, den Paulus vor 2000 Jahren an die Christ:innen in Korinth schreibt. Und er schreibt sehr viel über die Liebe in diesem Brief und er muss sehr genau erklären, was die Liebe ist, weil es mit der Liebe unter den Christ:innen in Korinth eben nicht so gut läuft. Da trifft man sich beispielsweise zum Abendessen und die Reichen reichen ihre Köstlichkeiten nur unter ihresgleichen weiter. Am anderen Ende des Tisches wird gedarbt. Lieblos ist das.

Und dann werden haarspalterische Diskussionen darüber geführt, wer hier mehr für die Gemeinschaft macht und wer wichtiger ist. Und die Unterschiede sind plötzlich wichtiger als das, was verbindet.

Und auf diese Lieblosigkeiten reagiert Paulus, wenn er schreibt: *Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.*

Die Liebe ist eine Kraft, die verbindet, die uns zusammenhält. Sie sieht die Chancen und die Möglichkeiten, sie kann wertschätzen, was ist – statt den Mangel festzuschreiben. Die Liebe traut mir selbst und dem Anderen viel Gutes zu. Sie ist großzügig und kann verzeihen.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1.Korinther 16,14



Die Liebe ist eine Kraft, die größer ist als ich selbst.

Sie ist da, wie die Sonne am Morgen und der Zettel auf meiner Windschutzscheibe. Einfach so. Fromm gesprochen: Ein Geschenk Gottes.

Aber das Geschenk muss auch genutzt werden: Lieben muss geübt sein. Und das am besten dreifach: Gott zu lieben – muss geübt sein, z. B. indem ich Gott mitten in meinem alltäglichen Sein. Mit Gott rechne. Mit Gott ins Gespräch gehe.

Den Nächsten zu lieben wie mich selbst – muss geübt sein. Dabei ist mich selbst zu lieben genauso schwer, wie die anderen zu lieben. Kleine Übungen müssen für heute reichen.

Heute heißt das für mich: Die Kinder dürfen ihre Betten jetzt mal selbst machen. Ich mache eine kleine Pause – aus Liebe zu mir selbst. Und dann klemme ich den Zettel mit dem Herz einem anderen Auto unter den Scheibenwischer.

Und danke Gott ganz kurz für diesen kleinen Zettel, der mir ein wenig Liebe geschenkt hat.

*Ihre Pfarrerin
Anne Kathrin Quaas*

Bericht aus dem Presbyterium

Am 10. März werden die neuen Presbyterinnen und Presbyter im Gottesdienst eingeführt. Damit enden für das bisherige Presbyterium vier Jahre Verantwortung in der Leitung der Gemeinde. Neben viel Alltagsgeschäft mussten große Entscheidungen getroffen werden. Das war nicht immer einfach, so dass wir teils intensiv um möglichst gute Lösungen gerungen haben. Ich danke allen Presbyterinnen und Presbytern sehr herzlich für ihr großes Engagement und für ihre Bereitschaft, Verantwortung in der Leitung unserer Kirchengemeinde zu übernehmen. Der Dank gilt auch denen, die diese Aufgabe in der neuen Legislatur übernehmen. Die Herausforderungen sind neue, aber sie werden nicht kleiner. Was bleibt, ist die Aufgabe, die Gemeinde so zu leiten, dass Raum ist für die Begegnung mit Gott und untereinander.

Aus der aktuellen Arbeit des Presbyteriums gibt es zu berichten, dass die Konzeption unserer Gemeinde beschlossen wurde. Damit hat unsere fusionierte Gemeinde nun auch eine gemeinsame Konzeption. Zahlreiche Vorarbeiten und Diskussionen der letzten Jahre sind eingeflossen. Neu ist, dass die Konzeption weniger als zuvor das Gemeindeleben beschreibt. Stattdessen setzt sie Impulse für die Entwicklung der nächsten Jahre. Dabei werden Rahmenbedingungen aufgezeigt und vier Schwerpunkte benannt: Gottesdienst, Kirchenmusik, Kinder/Jugend/Familie und Diakonie. Die Konzeption findet sich auf der Homepage und liegt in den Gemeindehäusern aus.

Personell gab es einige Veränderungen: Frau Susanne Heißen wurde als Gemeinsekretärin verabschiedet, Frau Christina Fischer wurde neu begrüßt. Mo Ott setzt das Vikariat in einer Gemeinde in Solingen fort. Als zweite Ansprechperson im Rahmen des Schutzkonzepts gegen sexualisierte Gewalt hat sich Iris Behrend zur Verfügung gestellt. Informationen zum Schutzkonzept finden sich auf der Homepage der Gemeinde und in den Gemeindezentren.

Wie Sie wissen, wird die Gemeinde vor Ort vom Presbyterium geleitet. Darüber hinaus gibt es in der Evangelischen Kirche im Rheinland, zu der wir gehören, noch zwei Ebenen: Den Kirchenkreis und die Landeskirche. Entscheidungen, die dort getroffen werden, gelten auch für uns als Gemeinde.

Mehr Informationen zum Kirchenkreis unter: www.ekasur.de

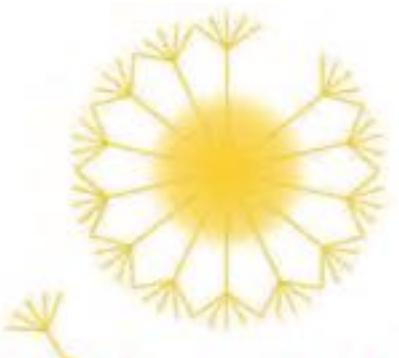
Aus der Kreissynode gibt es zu berichten, dass das „Wir“ in der Region gestärkt werden soll. Als gemeinsames Projekt wurde das Tauffest vorgestellt. Es wird am 29.06.2024 in der Rheinaue stattfinden. Mehr Informationen auf Seite 5. Unterstützung soll es bei dem Projekt Klima.Gerecht.2035 geben. Daneben waren Finanzen ein Thema: 2024 stehen weniger Kirchensteuermittel zur Verfügung, gleichzeitig steigen die Kosten im Kirchenkreis und in den Gemeinden. Das ist eine Entwicklung, die lange angekündigt war und jetzt spürbar wird.

Aus der Landessynode, die im Januar getagt hat, kommen Neuerungen: Bisher gab es viele Regelungen rund um Gottesdienste und Zuständigkeiten. Hier wird es mehr Freiheit geben. Die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) positioniert sich politisch. Sie tritt für einen starken Sozialstaat, für Kirchenasyl und gegen eine Entkernung des humanitären Flüchtlingsrechts, gegen Antisemitismus und für Friedensbemühungen ein. Selbstkritisch schaut die EKiR auf die Ergebnisse der ForuM-Studie zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in den evangelischen Kirchen und in der Diakonie: Zu lange lag der Fokus auf dem Schutz des Ansehens der Kirche oder der Amtsträger. Die Hilfe für Betroffene und die Prävention soll gestärkt werden.

Mehr Informationen zur Landeskirche unter www.ekir.de.

Mit der Einführung am 10. März beginnt der Dienst der neuen Presbyterinnen und Presbyter. Wenn Sie Fragen und Anregungen haben, wenden Sie sich gerne an sie oder an eine von uns Pfarrerrinnen. Daneben bitte ich Sie: Begleiten Sie die Arbeit des Presbyteriums auch mit Ihrer Fürbitte. Verantwortung zu übernehmen braucht Engagement und Mut. Zu wissen, dass Sie mitdenken und mitbeten, ist gut.

*Für das Presbyterium
Pfarrerinnen Sophia Döllscher*



Dich hat der Himmel geschickt!

TAUFFESTBONN 2024

SA, 29. JUNI 2024 / RHEINAUE

Taufest heißt ...

Eine Taufe.

Ganz anders als wir es im Kopf haben. Untypisch: Draußen im Grünen, in der Sonne, im zarten Gesumel verschiedener Taufgruppen. Ohne dass sich irgendwer erklären muss. Unbedingt herzlich – so herzlich wie Du magst, so verspielt wie Du möchtest.

Ein Fest.

In warmherziger Festival-Atmosphäre, in einer offenen Gemeinschaft von Menschen, die Lust auf gute Stimmung haben. Zwischen Musik und Picknick, als ein Geschenk Deiner evangelischen Kirche. Die Teilnahme ist kostenlos.

Ein Segen.

In verbaleren Zeiten ein tröstlicher Moment mit der Zeuge Gottes: Ich bin da!

11 Uhr

Taufest-Eröffnung
mit großem Gesumel
der Taufgruppen

12 Uhr

Große Festgottesdienste
mit Taufen

13 Uhr

Musik-Konzert
mit Judy Wiley und
Gästen

14.45 Uhr

Segen

Danach Segen & Lied
auf dem Festplatz

Wiederholung:
Festgottesdienst
Damen-Forum

Schalt dein Radio ein – oder sei live dabei!



Der evangelische **Rundfunkgottesdienst des Deutschlandfunks** wird am **14. April 2024** aus unserer Großen Evangelischen Kirche in Oberkassel übertragen.

Musikalisch wird dieser Gottesdienst von unserer Kantordin Stefanie Ingenhaag an der Walcker-Orgel und unserer Kantorei gestaltet. Die Predigt hält Pfarrerin Anne Kathrin Quaas.

Zeitlich passen wir uns mit unserer Feier den Bedürfnissen unserer Zielgruppe (den Rundfunkhörenden) an. Deshalb beginnt der Gottesdienst am 14. April 2024 ausnahmsweise schon um 10 Uhr bzw. um 10.05 Uhr (nach den Nachrichten).

Jetzt schon ist zu sagen: Weil es einiger „Regieanweisungen“ bedarf, bitten wir alle, die am Gottesdienst teilnehmen wollen, pünktlich um 9.45 Uhr in der Kirche zu sein.

Ein späterer Einlass ist leider – um die Übertragung nicht zu stören – nicht möglich.

Wir freuen uns auf diesen besonderen Gottesdienst!

*Pfarrerin Anne Kathrin Quaas
& Kantordin Stefanie Ingenhaag*

Dabei sein!

Anmeldung

Sie haben Lust, Ihr Kind oder sich taufen zu lassen? Dann melden Sie sich einfach auf unserer Website oder persönlich bei Ihrer evangelischen Gemeinde an.

 www.taufest-bonn.de

 [tauffest_bonn_2024](https://www.instagram.com/tauffest_bonn_2024)

 info@tauffest-bonn.de



Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass

„... durch das Band des Friedens“



Die dramatischen Ereignisse in Israel und Palästina seit dem 7. Oktober machen diesen

liche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird. So kann der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beitragen, dass – gehalten durch das Band des Friedens – Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

Weltgebetstag (WGT) ungewollt aktuell. Die von palästinensischen Christinnen gestaltete Gottesdienstordnung mit seinen Texten, Liedern und Gebeten spiegelt den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen in diesem besonderen Umfeld wider.

Unsere Gottesdienste finden am 1. März jeweils um 17.00 Uhr im Gemeindezentrum Dollendorf und in der Großen Kirche Oberkassel statt.

„Angesichts von Gewalt, Hass und Krieg in Israel und Palästina ist der Weltgebetstag mit seinem diesjährigen biblischen Motto aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus „... durch das Band des Friedens“ so wichtig wie nie zuvor“, betont die evangelische Vorstandsvorsitzende des WGT, Brunhilde Raiser.

*Für das ökumenische Vorbereitungsteam
Sigi Gerken & Barbara Hildebrand*

Am 1. März 2024 wollen Christinnen und Christen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmög-

Workshop mit Bea Nyga



Die Musikerin und Komponistin Bea Nyga bietet am **1. März um 15.00 Uhr** einen Workshop im Gemeindezentrum Dollendorf an.

Wir werden gemeinsam die Lieder des Weltgebetstags einüben, denn auch diese Lieder transportieren eine Friedensbotschaft. Lasst uns ein großer Chor werden!

Mo Ott setzt Ausbildung in Solingen fort

Liebe Gemeinde,

vielen Dank für all die Gespräche und ihre Geschichten, die Sie mit mir geteilt haben! Ich habe meine erste Examensteilprüfung am CJD im Januar erfolgreich absolviert. Für das nun beginnende Ausbildungsjahr danach habe ich um eine Versetzung zu einem anderen Mentor gebeten und dem wurde stattgegeben. Damit einher geht, dass ich mich leider von Ihnen verabschieden muss, denn meine neue Gemeinde ist im Kirchenkreis Solingen. Ich habe meine Zeit in unserer Gemeinde, vor allem die Besuche in den Kreisen und die Gottesdienste mit Ihnen, sehr gemocht.

Daher hoffentlich: Auf Wiedersehen!

Mo Ott

Liebes Mo Ott,

wir als Gemeinde haben Sie vor einem Jahr herzlich willkommen geheißen. Jetzt führt Sie Ihre weitere Ausbildung in eine andere Gemeinde. Wir wünschen Ihnen für den zweiten Teil Ihres Vikariates und für Ihre Zukunft alles Gute! Seien Sie Gott befohlen! A Dieu!

Pfarrerin Anne Kathrin Quaas

Neuzugang im Gemeindebüro



Mein Name ist **Christina Fischer**, ich bin 40 Jahre alt und glücklich verheiratet. Wir haben zwei Kinder und wohnen in Niederdollendorf, dort, wo ich auch aufgewachsen bin.

Seit Januar arbeite ich gemeinsam mit Kerstin Lutz im Gemeindebüro unserer Gemeinde. Zuvor war ich 3 Jahre bei der Kirchengemeinde Siebengebirge (Gemeindebüro Aegidienberg) tätig.

Ich freue mich sehr darauf, die Gemeinde kennenzulernen.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2024

Am 29. April 2024 ist es soweit: 25 Jugendliche feiern Konfirmation. Für sie und für uns im Team geht ein intensives Jahr zu Ende: 10 Konfi-Samstage und das Konfi-Camp in den Herbstferien gehörten dazu. Zahlreiche Gottesdienste haben die Konfis mitgestaltet und unterschiedliche Bereiche der Gemeindegemeinschaft im Praktikum kennen gelernt. Dem einen war die Gemeinschaft untereinander besonders wichtig, der anderen das Nachdenken über Fragen des Glaubens. Ende April feiern wir gemeinsam Konfirmation. Die Jugendlichen sagen „Ja“ zu ihrem Weg mit Gott und werden daran erinnert, dass Gott schon in der Taufe „Ja“ zu ihnen gesagt hat. Mit Gottes Segen gehen sie selbstständig ihre nächsten Schritte. Manche vielleicht auch als Teamer im neuen Jahrgang.

Für das Konfi-Team Pfarrerin Sophia Döllscher & Pfarrerin Carina Pietscher

Unsere Zeit im Konfi-Camp

Im Konfi-Camp, welches wir zusammen mit den Konfis aus Bad Honnef besucht haben, waren wir in einer Jugendakademie in Walberberg untergebracht. Im Konfi-Camp beschäftigten wir uns jeden Tag mit einer anderen Gottesperle. Es waren sehr kreative Aufgaben. Außerdem haben wir auch viele Lieder gesungen. Es war eine sehr schöne Zeit und ich werde die gemeinsamen Spiele-Abende in guter Erinnerung behalten.

Mara

So verläuft ein Konfi-Samstag

Wir Konfis treffen uns einmal im Monat an einem Samstag von 9:00 bis 14:00 Uhr. Manchmal kommt Besuch, der mit uns Aufgaben macht oder uns mit Musik begleitet. Oft werden wir auch in Gruppen aufgeteilt und müssen die Aufgaben dann zusammen machen. Nach dem gemeinsamen Essen, was ein paar Eltern kochen, bereiten wir den nächsten Sonntagsgottesdienst vor. Oft werden auch unsere Antworten oder Fragen von den Aufgaben mit in den Gottesdienst eingebaut. Außerdem denken sich ein paar von uns die Begrüßung und manchmal auch Fürbitten aus. Andere üben die vorgegebene Lesung ein. Manchmal gibt es sogar eine kleine Geschichte mit einer Art Mini-Theaterstück. Die dann noch nichts zu tun haben, helfen manchmal die Kollekte einzusammeln.

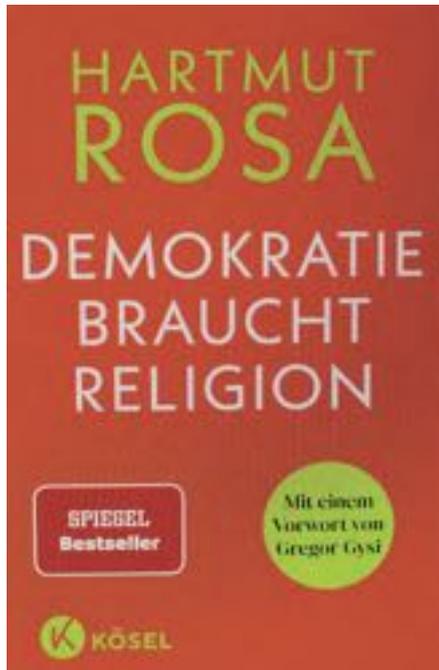
Ich finde, die Samstage und auch die Gottesdienste vorzubereiten oder etwas im Gottesdienst zu machen, macht Spaß. Wir lernen tolle neue Sachen und sehen alles einmal aus einer anderen Perspektive.

Sophie Bott

Rezeption von: Hartmut Rosa, *Demokratie braucht Religion*

6. Aufl., München: Kösel 2023, 75 Seiten, 12 Euro

Der vielfach ausgezeichnete Soziologe Hartmut Rosa wurde einem breiteren Bildungspublikum vor allem durch sein 2016 erschienenes Hauptwerk „Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung“ bekannt. Sehr verkürzt gesagt, bezeichnet „Resonanz“ Beziehungen zu anderen Menschen, aber auch zu Tätigkeiten oder zu Erscheinungen wie Kunst und Natur, insofern sie als persönliche Bereicherung erfahren werden und die eigene Entwicklung fördern.



Das hier anzuzeigende schmale Büchlein geht auf einen Vortrag zurück, den Rosa 2022 beim Würzburger Diözesan-Empfang gehalten hat. Die Grundform der modernen Gesellschaft sei, so führt er darin aus, die des „rasenden Stillstandes“ (Seite 22) oder der „dynamischen Stabilisierung“ (Seite 28). Damit ist gemeint, dass unsere Gesellschaft nur dadurch bestehen kann, dass sie sich permanent beschleunigt. Während frühere Gesellschaften sich am Bedarf der Menschen orientiert hätten, basiert nach Rosa unser Zusammenleben heute darauf, dass die Wirtschaft wächst, der Energieverbrauch steigt und die zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen immer weiter ausgebeutet werden. Diese Entwicklung beschreibt der Verfasser in düsteren Farben und hält sie für „absurd“ (Seite 37). Das führe auch zu einer

Gefährdung der Demokratie, weil die Bürgerinnen und Bürger durch die permanente Überforderung in einen „Aggressionsmodus“ (Seite 53) verfielen, statt sachbezogene Argumente auszutauschen, wie es für ein funktionierendes demokratisches Staatswesen notwendig sei.

Was kann die Religion in dieser prekären Situation leisten?

Demokratie braucht nach Rosa „Stimmen, Ohren und hörende Herzen“ (Seite 54) – all das wird ihr von der Religion geboten: Räume und Riten, in denen durch systematische Entschleunigung gelungene Kommunikation (eben „Resonanz“) entstehen kann, und zwar deswegen, weil „das gesamte religiöse Denken, die ganze Tradition, die besten religiösen Deutungen auf die Idee und Vergegenwärtigung von Resonanzverhältnissen hin angelegt“ seien (Seite 68).

Das ist alles süffig geschrieben, in unakademischer Sprache und somit auch für Menschen verständlich, die sich in der Soziologie nicht auskennen.

Doch stimmt Rosas These?

Ist Religion wirklich nur der Kitt, der unsere kaputte Gesellschaft zusammenhält? Das scheint mir doch sehr verkürzt zu sein: Die christliche Botschaft jedenfalls bietet nicht einfach nur einen Ruhe- und Erholungsraum, in dem man sich untereinander mehr oder weniger gut versteht, sondern sie stellt die Welt radikal in Frage. Die Erlö-

sungsbotschaft der Bibel zielt nach einhelliger Überzeugung der neutestamentlichen Autoren auf die Überwindung der Welt (vgl. Joh 16,33; Röm 8,37-39; 1 Tim 6,12; 1 Joh 5,4f; Offb 2,7. 17. 26-28; 3,5. 12. 21; 21,7 usw.). Die Welt ist vorläufig – Christen sind in ihr „Fremdlinge“ (1 Pet 1,1), denn ihre eigentliche Heimat ist im Himmel (Heb 11,13-16). Rosa unterschätzt bei weitem die Radikalität und damit auch die Unbequemlichkeit der biblischen Botschaft – denn Erlösung ist nicht billig zu haben, sondern erfordert „Glauben“ und aufopferungsvollen Einsatz für den Nächsten. Freilich bewegt sich der Soziologe damit in einer Deutungslinie von „Religion“, die sich auch in der evangelischen Theologie heute häufig findet – in abgewandelter Form ebenfalls im Vorwort des bekennenden Atheisten Gregor Gysi, das diesem Bändchen vorangestellt ist. Gysi sieht in den Kirchen Produzenten von „Moral- und Wertvorstellungen“ wie „die Achtung der Menschenwürde, Solidarität, Barmherzigkeit“, die dazu beitragen, die „Entfremdungstendenzen der realen gesellschaftlichen Praxis zumindest teilweise“ zu kompensieren (Seite 15). Das Evangelium mag das auch leisten (und das wäre ja gar nicht wenig) – aber der Kern der biblischen Botschaft ist damit kaum hinreichend beschrieben.

Wolfram Kinzig

Aktive Gemeinden

Am 26. Januar 2024 fand auch in Königswinter eine Demonstration vom „Bündnis gegen Rechts“ statt. Die evangelischen Gemeinden und die katholische Gemeinde Königswinters gehörten zu den Mitveranstaltern.



Im Redebeitrag der Kirchen heißt es u.a.:

Nie war es wichtiger, unsere Stimme zu erheben und aktiv für unsere Demokratie einzustehen. Als Christinnen und Christen stehen wir hier für eine offene, tolerante und gerechte

Gesellschaft. Die Würde jedes Menschen ist unantastbar. Und es gehört zu unserem christlichen Glauben, sie zu schützen.

Wir können und wollen nicht still sein, wenn Menschen ausgegrenzt, verachtet, verfolgt oder Opfer brutaler Gewalt werden. Wenn aber Intoleranz und Hass das Gespräch bestimmen,

widersprechen wir. Sagen Nein zu jeder Form von Rassismus und Antisemitismus! Nie wieder ist jetzt!

Pfarrerin Anne Kathrin Quaas

Demokratie und Religion sind lebensgestaltende Werte

Demokratie und Glaube sind nicht bloß Worte, sondern lebensgestaltende Werte. Es gibt viele Parallelen zwischen diesen beiden wichtigen Institutionen Demokratie und Kirche. Wir nehmen beide als viel zu gegeben hin, freuen uns an den Möglichkeiten und tun selbst oft viel zu wenig, um sie zu erhalten. „Demokratie hat man nicht – man lebt sie!“ Dies ist richtig und wichtig – und gilt ebenso für unser kirchliches Leben. Wir brauchen (ehrenamtliches) Engagement, damit sowohl im politischen Miteinander, also auch auf dem gesellschaftlichen Zusammenleben, ein Segen liegt, Frieden gestiftet wird – im Großen wie im Kleinen.

Demokratie und Glaube sind keine Konsumartikel. Eigentlich ist das Gegenteil besser: Nur wer mitmacht, kann sie auch schätzen, kann zu guten Lösungen finden, kann die Verbundenheit spüren.

Die Demokratie wird und kann nicht nur durch die Berufspolitiker gelebt werden; ebenso wenig wie die hauptamtlichen Kirchenmitarbeiter das religiöse Leben allein anbieten können.



„Demokratie braucht Demokraten“ (Friedrich Ebert) – das stand auch auf einigen Plakaten bei den Demonstrationen. Diese richtige Feststellung trifft auch auf die Kirche zu: Kirche braucht Menschen, die ihren Glauben auch zeigen und anderen gegenüber leben.

Sigi Gerken

Einladung zu einer ökumenischen Fastenwoche 2024

Die Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter und die Katholische Pfarreiengemeinschaft Königswinter-Tal laden ein, während einer Fastenwoche Körper und Geist etwas Gutes zu tun.



*Tu' deinem Körper etwas Gutes,
damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen.*
(Theresa von Avila)

Die Woche beginnt mit dem Abführtag am Samstag, dem 9. März 2024 und endet mit einem Auftag am Freitag, dem 15. März 2024. Während dieser Zeit treffen wir uns jeden Abend zum Austausch um 19:00 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum.

Nach einer kurzen Zeit mit Gesang, Gebet und einem geistlichen Impuls, erfreuen wir uns an einer heißen Gemüsebrühe, die wir abwechselnd miteinander zubereiten.

Gerne nehmen wir ihre Anmeldung entgegen und geben nähere Auskunft zum Ablauf des Fastens:

Barbara Hildebrand, Telefon: 02223/906652

Elisabeth Ronge, Telefon: 02223/22725

Maren Stauber-Damann, 0173 9836030

oder maren.stauber-damann@ekir.de

Wir freuen uns auf diese besondere gemeinsame Zeit.

*Barbara Hildebrand, Elisabeth Ronge,
Maren Stauber-Damann*

Haben Sie auch einen guten Vorsatz für die Fastenzeit?

„Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist das Motto für die diesjährige Fastenaktion der evangelischen Kirche vom 14. Februar (Aschermittwoch) bis 1. April (Ostermontag). Diesmal ruft die Aktion zu mehr Miteinander auf und wir sind eingeladen, innezuhalten, den Blick auf den Alltag zu verändern und neue Gedanken zu wagen: allein, miteinander in Familien oder als Fastengruppe.



Es ist bemerkenswert, dass zu den häufigsten genutzten Emojis das Herz und das lachende Gesicht zählen, die Zuneigung und Verbundenheit ausdrücken. Und die brauchen wir! Niemand ist allein auf dieser Welt. Wir sind verbunden mit anderen Menschen, mit der Schöpfung und mit Gott. Den Fastenkalender gibt es analog in der Bücherstube.

Ich habe mir auch in diesem Jahr wieder die App auf mein Smart-

Sieben Wochen mit Gemeinschaft

Haben Sie Lust, sich zu treffen, miteinander ins Gespräch zu kommen und zusammen zu beten? Dann kommen Sie donnerstagsabends in der Passionszeit um 19:30 Uhr in den Raum neben der Alten Kirche. Im Mittelpunkt steht jeweils ein Aspekt von Gemeinschaft. Die Termine sind: 15.2., 22.2., 29.2., 14.3. und 21.3. Sie können an allen oder an einzelnen Terminen teilnehmen. Nach dem Austausch sind alle zum gemeinsamen ökumenischen Gebet in die Alte Kirche eingeladen.

Für das Team Sophia Döllscher

phone geladen (3,99 €) und lasse mich täglich durch die Fastenzeit begleiten. Sieben unterschiedliche Wochenthemen geben mir immer wieder neue Impulse und regen zum Nachdenken an.

Ute Bott

Gemeinsam am Tisch des Herrn

Keiner muss alleine bleiben. Am Abend hatte Jesus noch einmal alle seine Jünger um sich geschart. Sie hatten sich zurückgezogen in ein Haus mitten in der überlaufenen Altstadt, abseits des Trubels dieser Tage. Menschen brauchen einen Ort zum Durchatmen. Hier war er nun.

Die Tage vorher waren voller Erlebnisse: der festliche Einzug Jesu in Jerusalem unter den Palmenzweigen begeisterter Anhänger. Im Anschluss die hitzigen Debatten über sein Verhältnis zur römischen Besatzungsmacht, über Auferstehung, das höchste Gebot und seine eigene Rolle. Dann der Tötungsbeschluss durch die religiösen Führer, der Verrat durch

Judas scheint sich schon anzudeuten. Nun für einen Augenblick Ruhe und Gemeinschaft. Die Verhaftung tags drauf, der Tod am Kreuz. Jesus wird das alles schon vor Augen gehabt haben. Aber hier am Abend steht die Welt gefühlt für einen Augenblick still, und das ist gut so.

Gründonnerstag heißt dieser Tag bei uns. Das „Grün“ hat eher nichts mit der Farbe zu tun, sondern leitet sich wohl ab von „Grienen“, altdeutsch Weinen. Tränen mögen geflossen sein an diesem Abend. Tränen des Abschieds, der Trauer, auch aus Erschöpfung, aber auch Tränen der Rührung aus so einer trotzigem Erfahrung: Unsere Gemeinschaft ist stärker als

Gewalt, Unrecht und Tod. Sie brechen das Brot und teilen den Wein miteinander. Gemeinsam zu essen verbindet.

Es wird das letzte Abendmahl sein. Keiner ist ausgeschlossen. Sogar der Verräter Judas sitzt mit am Tisch und Petrus, der seinen Herrn tags drauf so jämmerlich verleugnen wird. Auch das ist wichtig. Am Tisch des Herrn hat jeder seinen Platz und es ist nicht an uns zu entscheiden, wer dort teilnehmen darf.

Das Abendmahl ist neben der Taufe in allen christlichen Kirchen zum Sakrament geworden. Jesus hat es gestiftet. Als Zeichen dafür, dass die Gemeinschaft der Christen lebendig ist und bleibt – alle Zeit.

Joachim Gerhardt

(Hirtenkäse und Knäckebrot,

66 Sonntagsworte für den Alltag, 2021)

Wir laden herzlich ein zum Tischabendmahl am **Gründonnerstag, den 28. März, um 19.00 Uhr** im Gemeindezentrum Dollendorf.

Scheitern und Leben

Lassen Sie uns über das Scheitern sprechen. Ungern? Kann ich verstehen. Scheitern ist nicht populär. Schon gar nicht, öffentlich darüber zu reden. Zumindest solange es einen selbst betrifft. Über Glück und gelingendes Leben gibt es Ratgeber en masse. Zum Scheitern nicht. Dabei gehört es zum Menschen dazu. Jeder kann da seine Geschichten erzählen. Oft sogar mehrere und sie haben zu tun mit Familie, mit Kindererziehung, mit Ehe, mit Freunden und Nachbarn, mit Schule und Beruf.

Heute ist **Karfreitag**. Das Wort „kara“ stammt aus dem Althochdeutschen und bedeutet Klage, Kummer, Trauer. Es ist der Tag, an dem Jesus von seinen Zeitgenossen ans Kreuz

genagelt wurde und jämmerlich starb. Der Tod von einem Menschen, der in die Welt gekommen war, um als Gottes Sohn Liebe und Nächstenliebe zu stiften. Der Tag erinnert daran, dass das Christentum erst einmal die Bewegung eines Gescheiterten ist.

Ich möchte daher nicht zu schnell von Ostern und Auferstehung erzählen. Der christliche Glaube hat viel mit der Realität des Lebens zu tun und möchte Mut machen, mich meinen eigenen Verwundungen und Narben, die mir das Leben zugefügt hat und manchmal auch ich selbst, zu stellen. Scheitern ist die wohl ehrlichste Erfahrung, dass kein Mensch perfekt ist. Das ist eine harte Erfah-

rung. Andererseits: Zu erleben, wie verletzlich ich persönlich bin, das ist erst Voraussetzung dafür, mich in andere Menschen einzufühlen. Also Voraussetzung für ein achtsames, gutes Zusammenleben.

Die Sozialen Medien überfluten uns mit glücklichen Menschen. In den Portraits auf Facebook & Co gibt es fast nur schöne Bilder. Misserfolge werden nicht gepostet.

Das Leben aber ist anders. Und wer es annehmen will, muss auch das Scheitern akzeptieren. In der Bibel heißt es von Gott, dass er sagt: „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ (2. Korinther 12, 9). Es wird Zeit, solche Botschaften in unserer Welt zu posten. Und am glaubwürdigsten fange ich damit bei mir selbst an.

Joachim Gerhardt

(Hirtenkäse und Knäckebrot,

66 Sonntagsworte für den Alltag, 2021)

Am **Freitag, den 29. März**, findet in der Großen Kirche **um 11 Uhr** unser Karfreitagsgottesdienst Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl statt. Er wird gestaltet von Pfarrerin Sophia Döllscher und der Kantorei unter Leitung von Stefanie Ingengaag.

Frohe Ostern!

Ostern ist ein verrücktes Fest. Man kann es genau so sagen: Dieses Fest, das den Sieg über den Tod und den Glauben an die Auferstehung feiert, verrückt die Perspektive zu allem, was Leben beendet und zerstört. (...)

Ostern ist in der Tat verrückt. Jesus Christus, auferstanden von den

Toten, sieht dem Tod nicht mehr – wie wir jetzt – entgegen. Er blickt auf ihn zurück. Diesen Perspektivwechsel kann nur der Glauben schenken.

Am leeren Grab Jesu harren die Frauen und trauern, erzählt die Bibel. Sie stehen da ratlos beieinander. Es sind mehrere gewesen. Das ist wichtig. Denn in der Trauer des

Todes soll keiner alleine bleiben. „Fürchtet euch nicht“, sagt ihnen der Engel des Herrn. Christus ist auferstanden! Bleibt zusammen, bestärkt euch gegenseitig und verkündet das den anderen Brüdern und Schwestern. Am Ostermorgen verwandelt sich die natürliche Angst vor dem Tod in österliche Sorge für das Leben. Das ist die Blickrichtung an diesem Sonntag und die gilt für jeden Tag, an dem der Lebensmut an seine Grenzen stößt: **Frohe Ostern!**

Joachim Gerhardt

(Hirtenkäse und Knäckebrot,

66 Sonntagsworte für den Alltag, 2021)

Ostern ist der höchste christliche Festtag – auch wenn es nicht so viele weltliche Geschenke gibt. Wir laden herzlich zu vielfältigen Gottesdiensten ein: beginnend in der Osternacht (**Samstag, 30. März, um 23 Uhr** in der Alten Kirche Oberkassel), am frühen Ostermorgen (**31. März um 6 Uhr** im Gemeindezentrum Dollendorf mit anschließendem Osterfrühstück) oder zu den Gottesdiensten um 11 Uhr in der Altstadt sowie zum Familiengottesdienst am Ostermontag in Dollendorf.

Zwei Open-Air-Gottesdienste

Himmelfahrt auf der Hülle: Dem Himmel so nah



Am 9. Mai feiern wir um 11:00 Uhr unseren Gottesdienst auf der Hülle. Die Pfarrerinnen Quaas und Pietscher sowie die „Minis“ und der Bläserkreis sorgen für einen würdigen und beschwingten Gottesdienst. Im Anschluss sind alle zum Gemeindeessen eingeladen. Falls das Wetter schlecht ist, gibt es einen Plan „B“, der auf der Homepage bekanntgegeben wird.

Pfingstmontag im Garten der Christuskirche

Einmal ist keinmal und zweimal ist schon Tradition!

Wieder feiern wir gemeinsam Pfingsten! Katholische und Evangelische, Menschen vom Berg und Menschen aus dem Tal.

Wir feiern um **11 Uhr am Pfingstmontag**; wir feiern Gottesdienst in unserer bunten Verschiedenheit im Garten hinter der Christuskirche. Anschließend essen wir gemeinsam. Die Ansage dazu ist: Potluck. Steuern Sie gerne etwas zum Buffet bei und wir teilen miteinander. Für Getränke ist gesorgt.

Pfarrerin Anne Kathrin Quaas



Abend- Gottesdienste

- **singen**
- **beten**
- **Glauben teilen**
- **zur Ruhe kommen**

18 Uhr 3. Sonntag im Monat
Evangelische Kirche Dollendorf

Herzliche Einladung Wir feiern mit groß und KLEIN!

*Seit September 2023 feiern wir unsere Gottesdienste in einem neuen Rhythmus mit je eigenem Profil.
Hier Informationen zu den neuen Formaten.*

Jeden zweiten Sonntag im Monat feiern wir Familiengottesdienst zusammen. Wir feiern in Dollendorf und im Anschluss gibt es Mittagessen für alle.

Der Gottesdienst wird meistens von einem Team mit vorbereitet. Mal feiern wir den gesamten Gottesdienst gemeinsam und mal feiern die Kinder und die Erwachsenen einen Teil

der Zeit parallel: Dann ist das Team mit den Kindern für einen Teil des Gottesdienstes an einem anderen Ort aktiv, z. B. mit einer Bastel-Aktion im Nebenraum. Manchmal sind auch die Kinder und Mitarbeitenden der Kita-Dollendorf oder einer der Gemeinde-Chöre mit dabei.

In jedem Fall aber wäre es schön, wenn Du mit dabei bist, und, wenn Sie dabei sind.

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Wer sich vorstellen könnte, das Kochteam oder das Familiengottesdienst-Team zu unterstützen oder dazu Fragen hat, meldet sich gerne bei:

Pfarrerin Carina Pietscher
carina.pietscher@ekir.de
Tel. 0176 42274331



Gottesdienste März 2024 bis Mai 2024

So, 25. Februar Reminiszere	11.00 Uhr Altstadt	Pfarrerin Döllscher	
Fr, 1. März Weltgebetstag	17.00 Uhr Oberkassel 17.00 Uhr Dollendorf	Ökumenisches Team Ökumenisches Team	
Sa, 2. März	15.00 Uhr	Taufgottesdienst Pfarrerin Quaas	
So, 3. März Oculi	11.00 Uhr Oberkassel	Pfarrerin Quaas mit Kammerorchester	
So, 10. März Lätare	11.00 Uhr Dollendorf	Pfarrerin Quaas Pfarrerin Döllscher Einführung Presbyterium und Mittagessen	
So, 17. März Judika	11.00 Uhr Dollendorf 18.00 Uhr Oberkassel	Pfarrerin Döllscher & Pfarrerin Pietscher Vorstellungsgottesdienst Konfis Passionskonzert	
So, 24. März Palmsonntag	11.00 Uhr Altstadt	Prädikant Seebach	
Do, 28. März Gründonnerstag	19.00 Uhr Dollendorf	Pfarrerin Quaas Tischabendmahl	
Fr, 29. März Karsfreitag	11.00 Uhr Oberkassel	Pfarrerin Döllscher mit Kantorei	
Sa, 30. März Karsamstag	23.00 Uhr Oberkassel Alte Kirche	Pfarrerin Döllscher	
So, 31. März Ostersonntag	6.00 Uhr Dollendorf 11.00 Uhr Altstadt	Pfarrerin Quaas anschließend Osterfrühstück Pfarrerin Quaas	
Mo, 1. April Ostermontag	11.00 Uhr Dollendorf	Familiengottesdienst Pfarrerin Pietscher mit den „Minis“	
Sa, 6. April	15.00 Uhr	Taufgottesdienst Pfarrerin Döllscher	
So, 7. April Quasimodogeniti	11.00 Uhr Oberkassel	Pfarrerin Döllscher mit Trompete und Orgel	
So, 14. April Misericordias Domini	10.00 Uhr Oberkassel	Pfarrerin Quaas Rundfunkgottesdienst mit Kantorei (Einlass bis 9.45 Uhr!)	
So, 21. April Jubilate	11.00 Uhr Oberkassel 18.00 Uhr Dollendorf	Prädikantin Koropp-Buschky Pfarrer i.R. Heiko Schmitz	
Sa, 27. April	18.00 Uhr Dollendorf	Pfarrerin Döllscher & Pfarrerin Pietscher Vorabend Konfirmation mit Jugendchor	
So, 28. April Kantate	10.00 Uhr Oberkassel 11.00 Uhr Altstadt	Pfarrerin Döllscher, Pfarrerin Pietscher Konfirmation mit Kantorei und Bläsern Prädikant Seebach	

Sa, 4. Mai	15.00 Uhr	Taufgottesdienst Pfarrerin Quaas	
So, 5. Mai Rogate	11.00 Uhr Oberkassel	Pfarrerin Quaas mit Jugendchor	
Do, 9. Mai Christi Himmelfahrt	11.00 Uhr open air auf der Hülle	Pfarrerin Quaas Pfarrerin Pietscher mit „Minis“ und Bläsern mit Gemeindeessen	
So, 12. Mai Exaudi	11.00 Uhr Dollendorf	Pfarrerin Pietscher mit Gemeindeessen	
So, 19. Mai Pfingstsonntag	11.00 Uhr Oberkassel 18.00 Uhr Dollendorf	Prädikantin Koropp-Buschky Pfarrerin Quaas	
Mo, 20. Mai Pfingstmontag	11.00 Uhr Altstadt	Pfarrerin Quaas, Pfarrer Hoitz u.a. open air im Kirchgarten ökumenisch, mit Gemeindeessen	
So, 26. Mai Trinitatis	11.00 Uhr Altstadt	Pfarrerin Döllscher mit den neuen Konfis	
Sa, 1. Juni	15.00 Uhr	Taufgottesdienst Pfarrerin Döllscher	
So, 2. Juni 1. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr Oberkassel	Pfarrerin Döllscher mit Kantorei	
So, 9. Juni 2. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr Dollendorf	Pfarrerin Pietscher mit Gemeindeessen	

Zeichenerklärung



Familiengottesdienst



Abendmahl



musikalischer Schwerpunkt

Unsere Gottesdienstlandschaft

Taufgottesdienste: 1. Samstag im Monat, 15 Uhr

1. Sonntag: Oberkassel, 11 Uhr
Schwerpunkt: Musik

2. Sonntag: Dollendorf, familienfreundlich,
11 Uhr, Schwerpunkt: Kinder und
Familien, mit Mittagessen

3. Sonntag: Oberkassel, 11 Uhr
Abendgottesdienst, Dollendorf,
18 Uhr, Schwerpunkt:
liturgisch-meditativ, neue Musik

4. Sonntag: Altstadt, 11 Uhr

5. Sonntag: besonders und immer anders
sowie andere Gelegenheiten

Taizé-Andachten in Oberkassel

Unsere Taizé-Andachten beinhalten Lesungen und Gebete im Wechsel mit Gesängen aus Taizé und gemeinsam Stille halten. In der von vielen Kerzen erleuchteten Kirche dürfen Sie aus der Hektik des Alltags zur Ruhe kommen und mit Gottes Hilfe neue Kräfte sammeln. Hierzu laden wir an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr in die Alte Kirche Oberkassel ein. Die Andacht am 7.3. findet noch einmal in der Großen Kirche Oberkassel statt.

Unsere nächsten Taizé-Andachten:
7.3., 4.4., 2.5. und 6.6.



Wir sind für Sie da!

- **Pfarrerinnen:**
Bezirk Oberkassel:
Pfarrerinnen *Sophia Döllscher* Kinkelstr. 2b, 53227 Bonn
☎ (02 28) 44 13 41; sophia.doellscher@ekir.de
Bezirk Königswinter-Altstadt und Dollendorf:
Pfarrerinnen *Dr. Anne Kathrin Quaas*
Friedenstraße 31, 53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 9 05 63 55; annekathrin.quaas@ekir.de
Pfarrerinnen *Carina Pietscher*
☎ (0176) 4227 4331; carina.pietscher@ekir.de
 - **Gemeindebüro in Oberkassel:**
vorübergehend: Jugendheim, Kinkelstr. 2c (Erdgeschoss)
☎ (02 28) 44 11 55
E-Mail: oberkassel-koenigswinter@ekir.de
 - **Kantorin: Stefanie Inghaag,** ☎ (01 63) 7 81 24 00
 - **Küsterin in Oberkassel:**
Annette Schuster, ☎ (0157) 36 37 61 22
 - **Hausmeister in Oberkassel:**
Michael Theilig, ☎ (0177) 8 54 2116
 - **Hausmeister und Küster
in Dollendorf und Königswinter:**
Günther Marco Schneider, ☎ (0 22 23) 22 55 8
u. 0163 183 8020
 - **Seniorentreff in Dollendorf:**
Elke Nolden, ☎ (0 22 23) 2 67 13
 - **Seniorenarbeit in Königswinter:**
Karin Jäger, ☎ (0 22 23) 2 64 12
 - **Ev. Frauenhilfe Oberkassel:**
Monika Lawrenz, ☎ (02 28) 44 29 49 und
Elisabeth Duwe, ☎ (02 28) 44 56 13
 - **Kinder, Jugend & Familie:**
N.N., kinderjugendok@ekir.de
 - **Ev. Kindertagesstätte Dollendorf**
Leitung: *Marion Bornscheid* ☎ (0 22 23) 9 07 44 41
Am Dornenkreuz 1, 53639 Königswinter
 - **Sozialberatung:**
Iris Hanusch ☎ (02 28) 468006
Miriam Madelung, Mi. 9.00–12.00 Uhr,
☎ (02 28) 468006; mobil (0170) 6580782
 - **Bücherei Oberkassel:**
Susanne Kuhfuß
☎ (02 28) 44 13 76 u. 18 49 76 17
Kinkelstraße 2 c (Jugendheim)
 - **Bücherei Dollendorf:**
Carmen Kinzig, ☎ (0 22 23) 29 77 84
Friedenstraße 29 (Gemeindezentrum)
 - **Ambulanter Pflegedienst Theresienau**
Theresienau 20, 53227 Bonn-Oberkassel
☎ (02 28) 44 99-4 44; ambulant@theresienau.de
 - **Tagespflege Theresienau**
Hartwig-Hüser-Str. 1, 53227 Bonn-Oberkassel
☎ (0228) 976 678 11; tagespflege@theresienau.de
 - **Textilien, Topf und Tasse
„Treffpunkt Ev. Kleiderstube e. V.“**
Königswinterer Str. , Oberkassel
(Kinderartikel: Zipperstr. 4)
Mittwoch 9.00–12.00 u. 15.00–18.00 Uhr
☎ (0 22 23) 7 57 02 71 (*Svetlana Walther*)
 - **Kleiderstube Königswinter,**
Grabenstraße 8 Abgabe/
Verkauf: Dienstag 9.00–12.00 und 15.00 –17.00 Uhr
sowie Donnerstag 15.00–17.00 Uhr
- ### Presbyterium
- *Sophia Döllscher* (Vorsitzende)
☎ (02 28) 44 13 41; sophia.doellscher@ekir.de
 - *Dr. Anne Kathrin Quaas*
☎ (0 22 23) 9 05 63 55; annekathrin.quaas@ekir.de
 - *Pfarrerinnen Carina Pietscher*
☎ (0176) 9 05 63 55; carina.pietscher@ekir.de
 - *Ute Bott* [REDACTED],
☎ (01 71) 4 89 05 40, ute.bott.1@ekir.de
 - *Dr. Sigrid Gerken* [REDACTED]
☎ (0 22 23) 2 82 32; sigrid.gerken@ekir.de
 - *Joachim Hartmann* [REDACTED]
 - *Kerstin Lütz* (Mitarbeiter-Presbyterin),
kerstin.luetz@ekir.de
 - *Helena Roosen* [REDACTED]
 - *Stefanie Schmitz* [REDACTED]
☎ (0 22 23) 90 93 50
 - *Dr. Maren Stauber-Damann*
☎ (02 28) 44 11 55
maren.stauber-damann@ekir.de
 - *Dieter Sult* [REDACTED]
☎ (0 22 23) 2 95 92 91; dieter.sult@ekir.de
 - *Katrin Weber* [REDACTED]
☎ (02 28) 6 29 16 00; katrin.weber@ekir.de

Senioren- Aktivitäten

In unserer Gemeinde gibt es speziell für Senioren mehrere Angebote, auch für Männer. Jede Woche bzw. monatlich gibt es interessante Themen und es wird Gemeinschaft gelebt. Bei Interesse – schauen Sie doch einfach einmal vorbei: Gegen Vereinsamung, für Gemeinschaft und neue Impulse!

„Denken mit Spaß, Rhythmus und Bewegung“

ein Kurs für fitte Senioren und Seniorinnen und die, die es werden wollen.

Wir werden 90 min spielerisch und mit Humor unser Gedächtnis trainieren. Die Veranstaltung findet wöchentlich dienstags von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum in Niederdollendorf statt.

Start: 20. Februar 2024

Kontakt: Dietlind Frohnhaus Tel: 016093802617



Evangelische Frauenhilfe
Oberkassel

Wir laden alle Interessierten sehr herzlich zum Weltgebetstag 2024 und zu drei Themennachmittagen im Frühjahr ein:

- 01.03.24** 15 Uhr Kaffeetrinken: Weltgebetstag und Informationen im Ev. Jugendheim
17 Uhr Gottesdienst in der Großen Ev. Kirche
- 21.03.24** Komm rüber! 7 Wochen ohne Alleingänge;
Fastenaktion der evangelischen Kirche
- 18.04.24** Sami Omar – gegen Rassismus und Gleichgültigkeit in
Alltag und Gemeinde
- 16.05.24** Sehnsucht nach Frieden – aktiv für den Frieden

Wir freuen uns auf Sie!

Elisabeth Duwe, Tel.: 02 28 / 44 56 13 + Monika Lawrenz, Tel.: 02 28 / 44 29 49

Frauenkreis Königswinter- Altstadt

Die Frauen aus Königswinter-Altstadt laden alle Interessierten herzlich zu ihren Treffen ein, die meist am 2. Mittwoch des Monats stattfinden. Es wird gesungen, es gibt Kaffee und Kuchen und wir unterhalten uns über ein Thema. Wir treffen uns um 15.00 Uhr im Ernst-Rentrop-Haus, Grabenstraße 22.

13. März – „Passionslieder“

10. April – „Woher kommt die Kraft zum Leben?“

8. Mai – „Ist Gott Person?“
(Pfarrerin Quaas)

12. Juni – „Träume“

Die Offene Tür findet übrigens jetzt immer am 4. Mittwoch im Monat statt.

Wir freuen uns auch auf neue Gesichter!

*Ihre Karin Jäger
und Pfarrerin i.R. Demond*

Liebe Besucher/-innen des Senioren-Treffs (immer donnerstags um 15:00 Uhr)

*„Wenn sich das Schneeglöckchen zeigt,
ist der Frühling nicht mehr weit.“*

Nun sind wir also im März und haben auch schon die ersten Termine.

Am **14. März** besucht uns unsere Kantorin Frau Ingenhaag und singt mit uns. Weiter geht es am **21. März** mit BINGO!

In den Osterferien findet am **28. März und 4. April kein Treff** statt.

„Der Heisterberg – vom Pfaffenröttchen zum JUFA-Hotel Königswinter“, Herr Mechlinski wird uns am **18. April** viel darüber erzählen.

Am **9. und 30. Mai** (Feiertage) fällt der Treff aus. Für die noch freien Donnerstage haben wir auch schon viele Ideen.

Bleiben Sie behütet.



Ihre Elke Nolden und Sigi Gerken

Freud und Leid

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]



18.05. Merret von Wittgenstein, 82 J.

Was ist Sterben?

Ein Schiff segelt hinaus und ich beobachte, wie es am Horizont verschwindet. Jemand an meiner Seite sagt: „*Es ist verschwunden.*“
Verschwunden wohin?

Verschwunden aus meinem Blickfeld – das ist alles.

Das Schiff ist nach wie vor so groß, wie es war, als ich es gesehen habe. Dass es immer kleiner wird und es dann völlig aus meinen Augen verschwindet, ist in mir, es hat mit dem Schiff nichts zu tun.

Und gerade in dem Moment, wenn jemand neben mir sagt, es ist verschwunden, gibt es andere, die es kommen sehen, und andere Stimmen, die freudig aufschreien:

„*Da kommt es!*“

Das ist Sterben.

Bischof Charles Henry Brent
(1862 - 1929)

Wir gratulieren Geburtstagskindern zum 70. und 75. Wiegenfest, ab dem 80. Geburtstag jedes Jahr. Bitte informieren Sie uns, wenn Sie mit einer Veröffentlichung nicht einverstanden sind.

Neues aus unseren Büchereien

Käpt'n Book-Lesefest

Wie begeistert die Kinder der ev. Kita letztes Jahr beim „Käpt'n Book Lesefest“ mitgemacht haben, lässt sich am besten an dem Foto ablesen. Der Auftritt von Trixy Royeck (Bonn) war ein echtes Highlight. Die von ihr illustrierte Bilderbuchgeschichte „Hanni braucht eine Freuschrecke“ handelt von einem Mädchen, das häufig einfach nur schlechte Laune hat und durch nichts aufgemuntert werden kann. Dann hilft ihr eine „Freuschrecke“, um die schlechte Laune loszuwerden. Das Buch (Autorin: Judith Merchant) enthält jede Menge witzige und liebevolle Illustrationen und vor allem Suchbilder, von denen die Kinder in ihren Bann gezogen wurden. Kreativ werden konnten sie vor allem in der Bastelstunde mit Frau Royeck, in der eine Fülle von Blumenwiesen und natürlich auch Heu- und Freuschrecken entstanden. Es war ein fantastisches Festival der Farben.

In unserer Kita – und danach auch im ev. Gemeindezentrum (für zwei Grundschulklassen) – war als zweiter



Autor Ahmet Özdemir aus Kerpen zu Gast. Sein Thema ist das Zusammenleben von Kindern unterschiedlicher Nationalitäten. „Ali und Anton – Wir sind doch alle gleich“ war sein erstes Kinderbuch. Der Autor will Kinder – wie auch Eltern – sensibilisieren hinsichtlich ihres Umgangs mit Fremdheit und arbeitet dazu auch an einer Fernsehserie. Der Autor kann dabei auf eigene Erfahrungen zurückgreifen. Sein Leben als Kind von Migranten in Deutschland behandelt er in dem Buch „Irritiert statt integriert“. Özdemir war wegen seiner Bücher über Jahre Opfer eines

regelrechten „Shitstorms“ gegen ihn. Käpt'n Book hat sich inzwischen zum größten Literaturfest für Kinder im deutschsprachigen Raum gemausert und 2023 annähernd 450 Veranstaltungen umfasst.

Jürgen Clever, EÖB - Dollendorf

.....

Eine Wohnung im Baum

Vom 20. bis 28. April findet der diesjährige Beueler Bücherfrühling statt, bei dem die Beueler Büchereien wieder versuchen, ihr Publikum mit verschiedensten Veranstaltungen zu erfreuen. Motto ist dieses Mal „Mein Freund, der Baum“. Unsere Bücherei wird am **Freitag, 26. April um 16 Uhr** ein junges Publikum in ihre Räumlichkeiten einladen. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den zeitnah aufgehängten Plakaten.

.....

Ein breites Angebot an Urlaubslektüre ...

... erwartet Sie bei unserem nächsten **Bücherbasar am 1. und 2. Juni**. Dafür nehmen wir gerne Spenden an gut erhaltener Belletristik, Kinderbüchern, Spielen, Filmen und Hörbüchern bis zum 21. Mai während unserer Öffnungszeiten in der Bücherei an.

Beim Abbau am 2. Juni ab 17 Uhr freuen wir uns wieder über jede helfende Hand. Vielen Dank allen, die uns immer wieder nach den Basaren ihre Zeit und Arbeitskraft zur Verfügung stellen! Und danke an die Pfadfinder, die vor den Basaren extra aus Dollendorf zu uns kommen, um die Kisten in den Saal zu schleppen!

Osterferien für die Büchereien

Die Büchereien in Oberkassel und Dollendorf bleiben vom 25. März bis 6. April geschlossen. Wir wünschen allen Lesern schon jetzt frohe Ostern und stets das richtige Buch zur richtigen Zeit!

Ev. Öffentliche Bücherei Dollendorf

Öffnungszeiten der Evangelischen Öffentlichen Bücherei Dollendorf:

dienstags 15.00 – 18.00 Uhr
 mittwochs 15.00 – 18.00 Uhr
 (geschlossen 1. Mittwoch im Monat)
 donnerstags 15.00 – 18.00 Uhr





Bittweg am Karfreitag auf den Petersberg

Wie jedes Jahr wollen wir auch 2024 wieder gemeinsam am Karfreitag den ökumenischen Kreuzweg auf dem Königswinterer Bittweg beten. Im letzten Jahr waren es über 40 Mitglieder aus den evangelischen und katholischen Gemeinden im Talbereich, die bis auf den Petersberg pilgerten und in der Barocken

Kapelle dort den Abschlusseggen durch unsere evangelische Pfarrerin, Anne Kathrin Quaas, erhielten. Wir treffen uns auch in diesem Jahr wieder um 12.00 Uhr an den Tennisplätzen von Königswinter am Fuß des Petersberges und starten von dort auf dem Bittweg.

Theodo Alfén

Auf dem Jakobsweg

Nachdem wir im vergangenen Jahr auf dem Eifel-Jakobsweg die Mosel erreicht haben, setzen wir nun in diesem Jahr unsere Pilgerschaft fort.

Unsere **1. Jakobsweg-Pilger-Etappe 2024** führt uns von **Donnerstag, 30. Mai bis Sonntag, 2. Juni** auf dem „Mosel-Camino“ von Treis-Karden bis nach Bernkastel-Kues. Wir freuen uns, dass das Interesse so groß ist, dass es nur noch Plätze auf der „Warte-Liste“ gibt.

Im Herbst soll es dann weitergehen mit der **2. Jakobsweg-Pilger-Etappe 2024: von Donnerstag, dem 3. Oktober bis Sonntag, dem 6. Oktober 2024.**

Am Donnerstag fahren wir mit dem Zug nach Bernkastel-Kues. Wie auch an den folgenden Tagen gibt es unterschiedliche Varianten, um etwas entspannter oder herausfordernder zum Tagesziel zu gelangen. Ziel des ersten Tages ist Klausen, wo wir in der „Eberhardsklausen“ übernachten. Das Tagesziel des zweiten Tages ist Schweich. Hier finden wir Unterkunft in zwei Hotels. Am Samstag dann erreichen wir Trier.

Am Donnerstag fahren wir mit dem Zug nach Bernkastel-Kues. Wie auch an den folgenden Tagen gibt es unterschiedliche Varianten, um etwas entspannter oder herausfordernder zum Tagesziel zu gelangen. Ziel des ersten Tages ist Klausen, wo wir in der „Eberhardsklausen“ übernachten. Das Tagesziel des zweiten Tages ist Schweich. Hier finden wir Unterkunft in zwei Hotels. Am Samstag dann erreichen wir Trier.



Dort beherbergt uns das St. Josefshaus.

Am Sonntag, dem 6. Oktober, besuchen wir den Dom mit dem „Heiligen Rock“ und pilgern zum Grab des Apostel Matthias, dem einzigen Apostelgrab diesseits der Alpen. Mit dem Zug fahren wir wieder nach Hause – hoffentlich wie im vergangenen Jahr erfüllt von guten Erfahrungen und Begegnungen.

Auf unserer Pilgerschaft übernachteten wir in Doppel- und Mehrbett-Zimmern. Die Kosten belaufen sich für die Übernachtungen insgesamt auf ungefähr 180€.

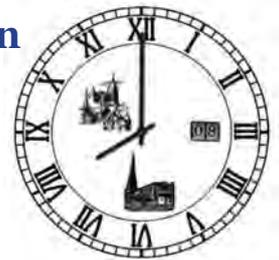
Jede und jeder ist willkommen – auch „Pilger-Neulinge“.

Rückfragen bei unserer Ökumenischen Pilgergruppe über Regina Kulpe v. Eckardstein (rkve@gmx.de)

Regina Kulpe v. Eckardstein

Am Achten um Acht –

gemeinsam im Gespräch



Liebe Gemeinde!

Folgende Termine unserer ökumenischen Veranstaltungsreihe gibt es im ersten Halbjahr 2024:

8. März: Film „Lemon Tree“- ein israelischer Spielfilm aus dem Jahr 2008 über das Leben im Westjordanland

8. Juni: Taizé trifft den „Achten um Acht“ - Andacht und gemeinsamer Imbiss

Wenn Sie Interesse haben, verantwortungsvoll im Team mitzuwirken, melden Sie sich doch bitte im Pfarrbüro.

Annette Windel & Gundula Hesse

Das Spielvergnügen informiert:



Unsere nächsten Termine sind an den Sonntagen 25. Februar, 24.(!) März und 28. April jeweils von 15 bis 18 Uhr im Oberkasseler Jugendheim. Am 26. Mai wollen wir uns vormittags zum Frühstück in der Rohmühle treffen und danach spielen.

Neue Mitspieler sind jederzeit hoch willkommen!

Rückblicke

Ewigkeitssonntag – „Wie lange noch?“

Diese Frage stellte sich und uns Pfarrerin Döllscher am Ewigkeitssonntag. Wie lange: – muss ich noch leiden; – habe ich noch Zeit zum Abschiednehmen, – dauern die Kriege in Nahost oder der Ukraine, – müssen wir warten auf den neuen Himmel und die neue Erde?

Niemand kann diese Fragen beantworten, aber wir sollten die Warte-Zeit nutzen, zum über sich selbst nachdenken, zum Danken und um auch andere im Blick zu behalten. Pfarrerin Döllscher fasste das Anliegen des Verfassers des 2. Petrus-Briefs so zusammen: „Die Wartezeit ist unsere Zeit und unsere Zeit ist jetzt, miteinander und mit Gott!“

Im Anschluss wurden die 72 Namen der im zu Ende gehenden Kirchenjahr verstorbenen Gemeindemitglieder vorgelesen. Für jeden wurde von Konfirmanden



eine Kerze entzündet. Darum gruppierte man sich im Anschluss für das Abendmahl.

Viele Angebote in der Advents- und Weihnachtszeit

Im Dezember gab es wieder ein überaus vielfältiges Angebot an Veranstaltungen und Gottesdiensten in unserer Gemeinde: das Adventskonzert mit Musik aus vielen Ländern Europas, Candlelight-Kurzkonzerte, das Glockenbeiern in der Christuskirche. An vielen Abenden im Advent traf man sich beim ökumenischen Adventsfenster: Innehalten, gemeinsames Singen, Glühwein und Gespräche.

Handfester ging es beim Weihnachtsbaumverkauf am 3. Advent vor der Großen Kirche Oberkassel

zu – auch eine Institution und ein Ereignis. Und dann am Heiligen Abend die vollen Kirchen: die mit liebevollem Eifer vorbereiteten Krippenspiele, die Christvespern und am späten Abend die musikalisch geprägte Christmette und das Turmblasen. Die Gottesdienste an den eigentlichen Weihnachtstagen sowie am Altjahrsabend sind traditionell für die „Experten“. Für alle Veranstaltungen galt: Man spürte die Freude an Gemeinschaft und das Licht der erwartungsfrohen Menschen in der dunklen Jahreszeit.

Diese stimmungsvollen Lichter reichten bis mindestens zur Taizé-Andacht in Oberkassel am 4. Januar.

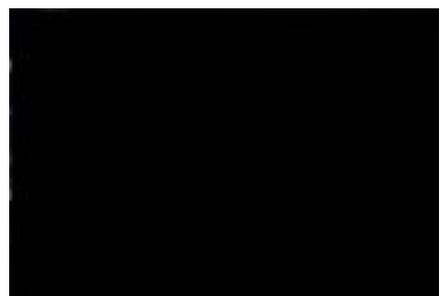


Krippenspiele

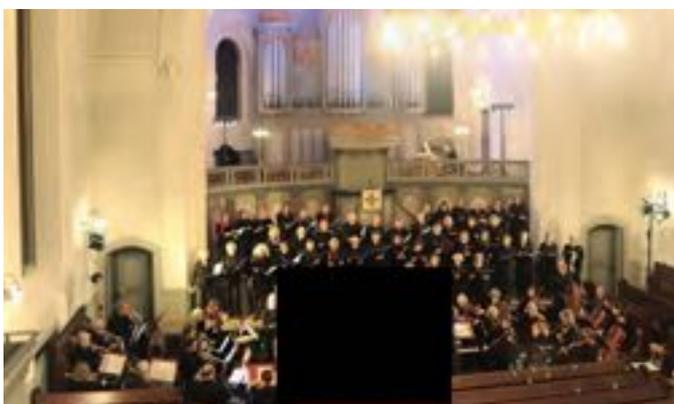
An Heiligabend waren die Kirchen zum Gottesdienst mit Krippenspiel wieder voll. In Dollendorf diesmal wieder drinnen statt vor der Kirche. Nicht nur das Müllauto war ein echter Hingucker: Die Kinder haben wunderbar ihre Rollen gespielt. Das galt auch für die Lau-

seengel und die anderen Mitspielenden in Oberkassel. Die Krippenspiel-Teams haben bei den Proben und an Heiligabend kreativ, engagiert und freudig mitgestaltet. Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben, und: Bis zum nächsten Mal!

Carina Pietscher



Adventskonzert mit Werken aus europäischen Ländern



Die Menschen in der vollbesetzten Großen Kirche Oberkassel erlebten am Abend des 2. Advents ein sehr vielfältiges Adventskonzert mit Werken aus England, Deutschland, Frankreich, Italien, Russland, Skandinavien und der Ukraine. Mitgewirkt haben fast alle Musikgruppen unserer Gemeinde: die Kinderchöre, der Jugendchor und die stimmungswaltige Kantorei. Sie wurden musikalisch begleitet vom Bläserkreis unserer Gemeinde unter Leitung von Dominik Arz sowie vom Kammerorchester. An der Walcker-Orgel durfte Arthur Haag spielen, denn Stefanie Ingenhaag oblag die Gesamtleitung..

DANKE – Gutscheinaktion

Wir sind sehr dankbar und stolz, dass die neue Gutscheinaktion in unserer Gemeinde so gut angenommen wurde. Insgesamt konnten der Caritas 179 Gutscheine und 7 Päckchen überreicht werden. Diese wurden zusammen mit einer Weihnachtstüte, gepackt vom Team der Caritas, den vielen Besuchern an Heiligabend überreicht. Von Frau Godde der Bonner Caritas erreichten uns folgende Worte: „Wir hatten ein ganz fröhliches, friedliches und geselliges Miteinander ... und es waren ALLE absolut zufrieden. Einen ganz herzlichen Dank für den Beitrag eurer Gemeinde!“

Ein großer Dank geht auch an die Kleiderstube „Textilien, Topf und Tasse“, die unsere Aktion großzügig unterstützt hat.

Im Namen aller helfenden Hände herzliche Grüße,

Beate Kesper



Ernst Rentrop, ein bekennnistreuer Seelsorger in schwerer Zeit.

Im Gemeindebrief Nr. Nr. 4/2023 · September-November 2023 habe ich Ihnen Leben und Wirken des Pfarrers Edgar Boués vorgestellt, der die Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel glaubensfest und standhaft durch die die Drangsalierungen des Dritten Reichs geführt hat. Heute möchte ich über seinen Königswinterer Amtsbruder Ernst Rentrop berichten, der in gleicher Weise trotz erheblicher Nachteile an seinen protestantischen Grundsätzen festgehalten hat.

Ernst Rentrop entstammt einem alten Bauerngeschlecht; geboren wurde er am 20.12.1868 in Unna. Er wuchs in Barmen auf, machte dort sein Abitur, studierte in Bonn und Halle Theologie und ließ sich 1894 in Barmen ordinieren.

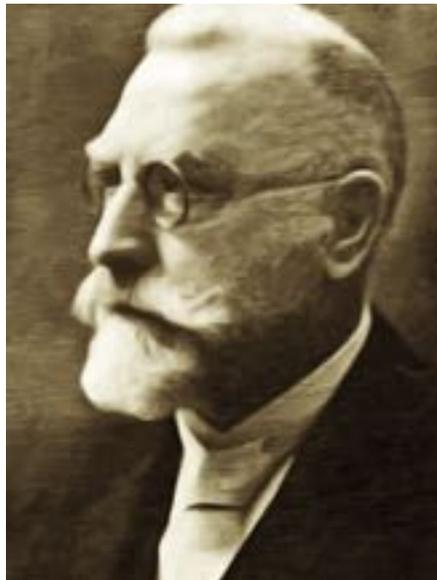
Am 18. August 1895 wurde Ernst Rentrop nach einjähriger Tätigkeit als Pfarrverweser in das Pfarramt der Evangelischen Kirchengemeinde Königswinter eingeführt, die kurz zuvor durch Trennung von Honnef mit 343 Mitgliedern eine selbstständige Gemeinde geworden war. Er führte die Gemeinde mehr als vierzig Jahre durch gute und schwere Zeiten hindurch.

Da die Finanzkraft der Gemeinde nach der Trennung erfreulich zunahm, konnte man sich an die Ausgestaltung der 1864 eingeweihten Kirche machen. Hierzu gehörten die bis heute erhaltenen Kirchenfenster, eine erweiterte Orgelbühne und 1903 das eindrucksvolle Altarbild des Düsseldorfer Malers Heinrich Johann Sinkel, eines Schülers des in Königswinter geborenen Malers Franz Ittenbach. Es stellt das Kreuzeswort Christi „Es ist vollbracht“ dar.

1897 heiratete Ernst Rentrop Ida Kreutz, deren Vater Kommerzienrat in Königswinter war. Mit ihr hatte er drei Söhne.

Durch seine stetige Gemeindegemeinschaft, viele Hausbesuche und die rege Teilnahme am örtlichen Vereinsleben wurde Pfarrer Rentrop allgemein bekannt. 1922 wählte ihn die Kreissynode Bonn zum Superintendenten. Sein Verhältnis zu den katholischen Pfarrern in Königswinter war außerordentlich eng. 1926 gehörte Ernst Rentrop neben dem katholischen Dechanten Leopold Schlösser zu den Gründungsvätern der „Arbeitsgemeinschaft zur Pflege der Heimat“, dem heutigen Heimatverein Siebengebirge.

Die Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft war auch für die kleine Gemeinde Königswinter eine



starke Herausforderung. Aber die Gemeinde blieb von den Wirren, die damals große Teile der Evangelischen Kirche erfasste, weitgehend verschont. Bei den Presbyteriums-wahlen im Jahr 1933 wurde nur ein einziges Gemeindeglied zum Presbyter gewählt, das mit den Deutschen Christen (DC), einer national-sozialistischen Kirchenorganisation, sympathisierte. Am 22. Oktober 1933 führte Ernst Rentrop als Superintendent seinen ebenfalls bekennnistreuen Amtsbruder Edgar Boué in das Amt des Pfarrers der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel ein.

Ernst Rentrop hielt sich treu zur Bekennenden Kirche (BK) und wendete sich energisch gegen die Gründung einer Ortsgruppe der Deutschen Christen (DC). Er ließ sich auch durch Drohungen und eine am 28. August 1934 staatlich verfügte Amtsenthebung als Superintendent nicht von seinem Weg abbringen; die Amtsenthebung war die Folge seines Einspruchs gegen den Entwurf einer neuen, von der NS-Ideologie beeinflussten Kirchenordnung, die von der DC-beherrschten Provinzialsynode verabschiedet worden war. Durch die Unterstützung der Kreissynode konnte Pfarrer Rentrop sein Amt jedoch als bekennender Pfarrer bis zu seinem Tod am 3. April 1937 weiterführen. Am 12. Dezember 1937 folgt ihm der ebenfalls bekennnistreue Pfarrer Hermann Röhrig aus Pfalzfeld im Amt.

In der Ehrentafel der Bekennenden Kirche steht Ernst Rentrop in der damaligen Bonner Synode neben Edgar Boué aus Oberkassel an vorderer Stelle. An ihn erinnern noch heute mehrere Fenster (unter anderem das Altarfenster) sowie das Altarbild der Christuskirche in Königswinter. Das Evangelische Gemeindehaus in Königswinter trägt seinen Namen.

Dieter Mechlinski

Foto: Archiv der ehem. Evangelischen Kirchengemeinde Königswinter, Textquelle: Peter Hinze, Festschrift zur Einweihung des Ev. Gemeindehauses Ittenbach, 1983.

Friedrich Spitta – eine große Persönlichkeit in Oberkassel im 19. Jahrhundert



Am 7. Juni vor 100 Jahren starb der Theologe und Kirchenmusik-Förderer Friedrich Spitta, der vor seiner Berufung zum Professor der Straßburger Universität 1887 Pfarrer in Oberkassel war und sich währenddessen in Bonn habilitierte. In Oberkassel erregte er Aufsehen mit allerhand Aktionen,

darunter Aufführungen der Passionsvertonungen von Heinrich Schütz aus dem 17. Jahrhundert mit einem extra gegründeten Kirchenchor. Sein Freund, der Bonner Kirchenmusiker Arnold Mendelssohn, fertigte dafür besser praktikable Bearbeitungen mit Orgelbegleitung an. Am Sonntag, **17. März, um 18 Uhr** bringt die Kantorei der Gemeinde diese Fassung der Johannespassion von Schütz erneut zur Aufführung, wobei die restaurierte Walcker-Orgel das ideale Begleitinstrument darstellt.

Am Sonntag zuvor, **10. März**, kommt der an der Universität in Erlangen lehrende Kirchenmusikprofessor Konrad Klek, der vor 30 Jahren über Friedrich Spitta promovierte, nach Oberkassel, um zunächst um **16 Uhr in der Alten Kirche**, dem damaligen Wirkungsort Spittas, in einem Vortrag das einzigartige Engagements Spittas für Gemeinde, Gottesdienst und Kirchenmusik vorzustellen. Um **18 Uhr** bringt er dann in einem **Orgelkonzert an der Walcker-Orgel** der Großen Kirche Musik zum Vortrag, die in direktem Zusammenhang mit Spittas Biographie steht: Orgelwerke von dessen Erlanger Lehrer Joh. Georg Herzog, vom Berliner Komponisten Heinrich von Herzogenberg, den Spitta für große Kirchenmusikaktionen in Straßburg gewinnen konnte, und Beiträge von Max Reger zur von Spitta redigierten „Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst“. Dafür bietet die Walcker-Orgel jetzt wieder das authentische zeitgenössische Klangbild

*Prof. Dr. Konrad Klek &
Stephanie Ingenhaag*



Johannes-Passion von Heinrich Schütz

Heinrich Schütz (1585 – 1672) gilt als einer der bedeutendsten Komponisten des Frühbarock und kann als Wegbereiter der deutschsprachigen Kirchenmusik betrachtet werden, war doch die bis dahin gängige Sprache in der Musik entweder Latein oder Italienisch.

In seinem umfangreichen Schaffen findet man unzählige Chorkompositionen, darunter auch verschiedene Passionsvertonungen.

Im Konzert am 17. März erklingt die „Johannes-Passion“ von Heinrich Schütz in einer Bearbeitung von Arnold Mendelssohn, Sohn eines Veters von Felix Mendelssohn Bartholdy.

In dieser Bearbeitung ist der ursprünglichen a-cappella-Version von Heinrich Schütz Orgelmusik unterlegt. Zudem sind Passionschoräle eingebaut, die das Publikum mitsingen kann und somit Teil der Passionshandlung wird.

Arnold Mendelssohn (1855 – 1933) war Anfang der 1880er Jahre als Organist und Chordirigent an der heutigen Bonner Kreuzkirche tätig und hatte einen Lehrauftrag an der Universität inne. Er pflegte damals besondere Kontakte zu Friedrich Spitta, zu der Zeit Hilfsprediger an der Kreuzkirche und später Pfarrer in Oberkassel, und zu Julius Smend.

Diese drei gaben den Anstoß zur Wiederaufführung Schütz'scher Werke, die bis dato aus der Mode gekommen waren und leiteten zum Teil selbst Aufführungen im Bonner Raum.

Neben der „Johannes-Passion“ erklingen im Konzert Chor- und Orgelwerke von Arnold Mendelssohn.

Konzerttermine März bis Mai 2024

Sonntag, 10. März, 16 Uhr

Vortrag zum 100. Todestag von Friedrich Spitta

Alte Kirche Oberkassel

im Anschluss daran um 18 Uhr –

Große Evangelische Kirche

Orgelmusik mit Werken von H. von Herzogenberg,
J. G. Herzog u.a.

Vortrag und Orgel: Prof. Dr. Konrad Klek (Erlangen)

Sonntag, 17. März, 18 Uhr

„Johannes-Passion“ von Heinrich Schütz

Große Kirche Oberkassel

in einer Bearbeitung von Arnold Mendelssohn

mit der Kantorei der Gemeinde

Joachim Streckfuß – Evangelist

Richard Logiewa – Jesus

Giovanni da Silva – Petrus

Barbara Pikullik – Orgel

Stefanie Ingenhaag – Leitung

Sonntag, 12. Mai, 18 Uhr

Kammermusikkonzert für Flöte und Klavier

Alte Kirche Oberkassel

mit Werken von A. Vivaldi, L. Boulanger,

F. Mendelssohn Bartholdy u.a.

Dorothea Steinmetz – Flöte

Stefanie Ingenhaag – Klavier

Sonntag, 26. Mai, 18 Uhr

Konzert des Kammerorchesters der Gemeinde

Große Kirche Oberkassel

mit Werken von J. G. Rheinberger, G. Bunk,

T. Albinoni u.a.

Arthur Haag – Orgel

Stefanie Ingenhaag – Leitung

Für alle Konzerte ist der Eintritt frei –

um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Regelmäßige Angebote in unserer Gemeinde

Musik	Mo., 16.00–16.30 Uhr	Kinderchor Oberkassel für Kinder ab 4 Jahre bis einschließlich 1. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i> , Tel. 01 63 /7 81 2400 (Jugendheim Oberkassel)
	Mo., 16.45–17.30 Uhr	Kinderchor Oberkassel für Kinder der 2. bis einschließlich 5. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i> (Jugendheim Oberkassel)
	Mo., 20.00–21.30 Uhr	Kantorei der Gemeinde (Große Kirche oder Jugendheim Oberkassel) unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i>
	Di., 16.30–17.00 Uhr	Kinderchor Dollendorf für Kinder ab 4 Jahre bis einschließlich 1. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i> (Gemeindezentrum Dollendorf)
	Di., 17.15–18.00 Uhr	Kinderchor Dollendorf für Kinder der 2. bis einschließlich 5. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i> (Gemeindezentrum Dollendorf)
	Di., 17.00–17.45 Uhr	Jungbläser unterrichtet von <i>Dominik Arz</i> , Tel. 0 26 44 / 60 15 86 (Große Kirche Oberkassel, Empore oder Jugendheim)
	Di., 18.00–19.30 Uhr	Bläserkreis unter Leitung von <i>Dominik Arz</i> , Tel. 0 26 44 / 60 15 86 (Große Kirche Oberkassel, Empore oder Jugendheim)
	Mi., 17.30–19.00 Uhr	Jugendchor Oberkassel (Große Kirche oder Jugendheim Oberkassel) ab der 6. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i>
Lese- freunde	Mo., 16.00–18.00 Uhr, Di.–Do. 15.00–18.00 Uhr	Bücherei Oberkassel (Jugendheim)
	Di. u. Do. 15.00–18.00 Uhr Mi., 15.00–18.00 Uhr (geschlossen am 1. Mittwoch im Monat)	Bücherei Dollendorf (Gemeindezentrum)
		Kammerorchester (Große Kirche, Empore), Leitung: <i>Stefanie Ingenhaag</i>

Regelmäßige Angebote in unserer Gemeinde

Frauen	<p>Mi., 15.00 Uhr</p> <p>Mi., 20.00–22.00 Uhr</p> <p>Do., 18.00–20.00 Uhr</p> <p>Do., 15.00 Uhr</p> <p>Do., ab 18.00 Uhr</p>	<p>Evangelischer Frauenkreis Königswinter, jeden 2. Mittwoch im Monat, Rentrop-Haus (<i>Karin Jäger</i>, Tel. 02223/2 64 12)</p> <p>Frauengruppe (monatlich) in Dollendorf (<i>Caroline-Mohr@gmx.de</i>)</p> <p>Frauengruppe (monatlich) in Oberkassel (weitere Informationen bei <i>Sabine Adrian</i>, Tel. 0151/16 83 36 09)</p> <p>Evang. Frauenhilfe Oberkassel, jeden 3. Donnerstag im Monat (<i>Monika Lawrenz</i>, Tel. 0228/44 29 49)</p> <p>Tanzen für Frauen zwischen 55 und 70 Jahren; Ernst-Rentrop-Haus, Grabenstr. 20 (<i>Dorothee.Heister@gmail.com</i>)</p>
alle	<p>Di. 9.00–12.00 Uhr, Di & Do. 15.00–17.00 Uhr</p> <p>Mi., 9.00–12.00 Uhr & 15.00–18.00 Uhr</p> <p>Mi., 15.00–17.00 Uhr</p> <p>Mi., 18.00–19.30 Uhr</p> <p>Do., 20.00–21.00 Uhr</p> <p>Do., 20.00–21.30 Uhr</p> <p>Sa., 15.00 Uhr</p> <p>So., 11.00 Uhr</p> <p>So., 15.00 Uhr</p> <p>So., 18.00 Uhr</p> <p>1/4-jährl. am 8. im Monat 20.00–22.00 Uhr</p>	<p>Kleiderstube Königswinter, Grabenstr. 8</p> <p>„Treffpunkt Evang. Kleiderstube“ Textilien, Topf und Tasse (<i>Svetlana Walter</i>, Tel. 0 2223/7 57 02 71)</p> <p>„Offene Tür“-Königswinter (jeden 4. Mittwoch im Monat), Rentrop-Haus, (<i>Karin Jäger</i>, Tel. 02223/264 12)</p> <p>Theatergruppe im Jugendheim Oberkassel</p> <p>Taizé-Andacht in der Alten Kirche Oberkassel – jeden 1. Donnerstag im Monat (<i>Anka Franzen</i>, Tel. 02 28 /44 19 12)</p> <p>Bibel-Lese-Gruppe (letzten Donnerstag im Monat im Gemeindezentrum Dollendorf mit <i>PfarrerIn Quaas</i>)</p> <p>Taufgottesdienst in einer unserer Kirchen (am 1. Samstag im Monat)</p> <p>Gottesdienst in Oberkassel, Dollendorf oder Königswinter-Altstadt</p> <p>Spielevergnügen für Erwachsene – jeden 4. Sonntag im Monat im Jugendheim Oberkassel (<i>Susi Kuhfuß</i>, Tel. 02 28 /44 13 76)</p> <p>Abendgottesdienst in besonderer Form (jeden 3. Sonntag im Monat)</p> <p>„Am Achten um Acht“ – ökumenische Veranstaltungsreihe im Gemeindezentrum Dollendorf</p>
Kinder/ Jugend	<p>Mo., 9.00–10.30 Uhr</p> <p>Mi., 16.00–18.00 Uhr</p> <p>Do., 17.00–19.00 Uhr</p> <p>Fr., 16.00–17.30 Uhr</p> <p>Sa., 9.00–14.00 Uhr</p>	<p>Offene Krabbelgruppe „Regenbogenkäfer Juniors“ für Kinder von ca. 0–2 Jahren, Jugendheim, Leitung: <i>Anne Frommeyer</i></p> <p>Pfadfinder Meute (6–11 Jahre) 3-mal im Monat mit Andrea im Gemeindezentrum Dollendorf. Infos bei der Stammesführerin Luisa (<i>arnaldiluisa@yahoo.de</i>)</p> <p>Pfadfinder Sippe (11–17 Jahre), mit Silvan und Luisa im Gemeindezentrum Dollendorf. Infos bei der Stammesführerin Luisa (<i>arnaldiluisa@yahoo.de</i>)</p> <p>Offener Spieltreff „Regenbogenkäfer“ für Kinder von ca. 1–4 Jahre. Infos und Termine unter <i>heike.Winkhoff@gmx.de</i></p> <p>Konfirmandenarbeit (<i>PfarrerIn Sophia Döllscher</i>, Tel. 02 28/44 13 41)</p>
Senioren	<p>Di., 10.00 - 11.30 Uhr</p> <p>Mi., 10.00–12.00 Uhr</p> <p>Mi., 15.00 Uhr</p> <p>Do., 15.00–16.30 Uhr</p>	<p>Gedächtnistraining „Denken mit Spaß, Rhythmus und Bewegung“, Gemeindezentrum Dollendorf (<i>Dietlind Frohnhaus</i>, Tel. 0160 9380 2617)</p> <p>Männerfrühstück im Gemeindezentrum Dollendorf an jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat (<i>Jörg Brüßler</i>, Tel. 0 22 23/2 76 67)</p> <p>Gottesdienst im Evangelischen Seniorenzentrum Theresienau</p> <p>Offener Seniorentreff Dollendorf im Gemeindezentrum – auch für Männer (<i>Elke Nolden</i>, Tel. 0 22 23/2 67 13)</p>

Falls Termine fehlen oder Angaben verbessert werden können, bitte einfach melden (*sigrid.gerken@ekir.de*).

Besondere Termine

1. März, 17.00 Uhr

Gemeindezentrum Dollendorf
und Große Kirche Oberkassel

Weltgebetstag

10. März, 11.00 Uhr

Gemeindezentrum Dollendorf

**Einführung des Presbyteriums
mit Mittagessen**

10. März

16.00 Uhr **Vortrag über F. Spitta** (Alte Kirche)
18.00 Uhr **Orgelkonzert** (Große Kirche)

17. März, 18.00 Uhr

Große Kirche Oberkassel

Johannes-Passion

28. März – 1. April

Osterfeierlichkeiten mit Tischabendmahl,
Osternacht und Ostermorgen
und **Familiengottesdienst** am Ostermontag

14. April, 10.00 Uhr (Einlass bis 9.45 Uhr)

Große Kirche Oberkassel

Rundfunkgottesdienst

28. April, 10.00 Uhr

Große Kirche Oberkassel

Konfirmation

9. Mai (Christi Himmelfahrt), 11.00 Uhr

auf der Hülle (Weinberg)

**Open-Air-Gottesdienst
mit Gemeindegessen**

20. Mai (Pfingstmontag), 11.00 Uhr

Pfarrgarten der Christuskirche

Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst